

Soziale Sicherheit

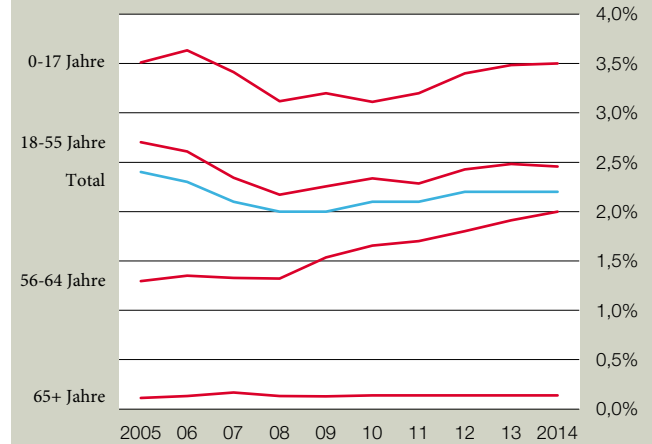
Entwicklungen im Sozialhilfebezug

Die Sozialhilfequote bezieht den Anteil der Bevölkerung, welcher im Verlauf eines Jahres mindestens einmal Leistungen der finanziellen Sozialhilfe bezogen hat. Im Jahr 2014 traf dies auf 2,2 Prozent der St.Galler Bevölkerung zu. Die Sozialhilfequote der Gesamtbevölkerung (Total) hat zwischen 2005 und 2014 einen U-förmigen Verlauf, dasselbe gilt für die Quoten der Personen bis 55 Jahre. Personen im Vorruhestandsalter zwischen 56 und 64 Jahren verzeichnen hingegen seit 2005 eine kontinuierlich zunehmende Quote. Bezogen 2005 noch 1,3 Prozent der 56 bis 64-Jährigen Sozialhilfe waren es 2014 2,0 Prozent. Trotz dieser Zunahme trägt die Bevölkerung ab 56 Jahren im gesamten Beobachtungszeitraum ein unterdurchschnittliches Sozialhilferisiko. Personen im Pensionsalter benötigen aufgrund des Systems der Ergänzungsleistungen selten Sozialhilfe und haben mit 0,1 Prozent eine gleichbleibend niedrige Quote.

Die Anzahl unterstützter Personen im erwerbsfähigen Alter hat zwischen 2007 und 2014, mit Ausnahme der 36- bis 45-Jährigen, in allen Altersgruppen zugenommen. Am deutlichsten ist der Anstieg bei den über 45-Jährigen. Die Zunahme konzentriert sich dabei vor allem auf die Nichterwerbspersonen. Deren Zahl hat sich in den Altersgruppen ab 46 Jahren etwa verdoppelt. Nichterwerbspersonen sind nicht erwerbstätig und stehen dem Arbeitsmarkt aus gesundheitlichen oder anderen Gründen nicht zur Verfügung. Die Zahl der Erwerbspersonen (Erwerbstätige und Erwerbslose) nahm bei den 36- bis 45-Jährigen ab, bei den über 45-Jährigen hingegen zu.

Sozialhilfequoten nach Altersklassen

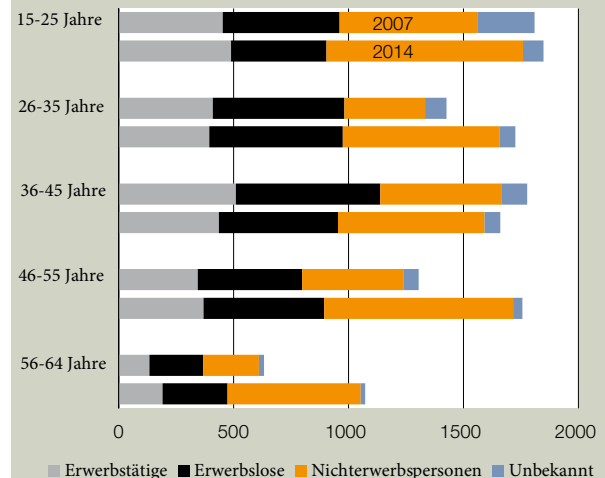
Kanton St.Gallen, 2005 – 2014



© FfS-SG, Quelle: Bundesamt für Statistik Schweiz, Sozialhilfestatistik, Bundesamt für Statistik ESPOP (bis 2010), STATPOP (ab 2011)

Sozialhilfe Beziehende im erwerbsfähigen Alter nach Erwerbssituation

Kanton St.Gallen, 2007 und 2014



© FfS-SG, Quelle: Bundesamt für Statistik Schweiz, Sozialhilfestatistik